

## Schüler zeigen Rassismus die Rote Karte

Das Parsberger Gymnasium ist jetzt Teil des größten bundesweiten Schul-Netzwerks – diesem gehören bisher schon 1300 Schulen in Deutschland an.



**Die Schülermitverwaltung hat in Vertretung aller Schüler den Titel „Schule ohne Rassismus– Schule mit Courage“ entgegengenommen. Fotos: Treiber**

Von Günter Treiber

PARSBERG. „Schule ohne Rassismus – Schule zeigt Courage“: Auch das Parsberger Gymnasium ist jetzt bei dem bundesweiten Projekt dabei, sich gegen Rassismus, Vorurteile und Diskriminierung zu wenden. Es will Zivilcourage zeigen, um andere aufzumuntern und zum Handeln zu ermutigen.

Schulleiter Eckard Fruhmann konnte bei der Veranstaltung in der Aula unter anderem den stellvertretenden Landrat MdL Albert Füracker willkommen heißen.

### Hochrangige Vertreter

Auch der Ministerialdirigent für Gymnasien im Kultusministerium, Walter Gremm, der Ministerialbeauftragte für Gymnasien an der Regierung der Oberpfalz, Paul Lippert, der Landeskoordinator des Netzwerkes Dr. Thomas Kraus, Parsbergs Bürgermeister Josef Bauer sowie Vertretungen der umliegenden Schulen waren gekommen.

Insgesamt 93 Prozent der Lehrkräfte, Schüler und Mitarbeiter am Gymnasium Parsberg, so berichtete Eckardt Fruhmann, haben sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, zu den Prinzipien des Courage-Netzwerkes zu stehen.

Wenn man die Aula betrat, stand es in Schlagwörtern hoch über den Köpfen, was diese Verpflichtung heißt: Miteinander, Freundschaft, Gemeinsam, Toleranz, Fairness, Verständnis und Mut.

Mit dem Gospel „Every time I feel the spirit“ des Schulchores unter Leitung von Marga Meinel begann der festliche Akt.

„Es gehört Mut dazu, einmal ohne Öffentlichkeit aufzustehen und zu sagen, meine Herrschaften – so nicht“, sagte, Albert Füracker. Er gratulierte den Schülern, in Vertretung der Schülermitverwaltung (SMV), dass sie diese Auszeichnung erhalten und meinte weiter, dass es ja nicht damit getan gewesen sei, einen Brief zu schreiben, sondern man musste und muss etwas tun. „Diese Verleihung ist ein Startsignal für eine Schule ohne Rassismus, aber mit Courage“, sagte Füracker.

Ministerialdirigent Walter Gremm betonte, dass die Urkundenverleihung nicht bedeute, man habe einen Preis gewonnen, sondern „Sie sind mit ihrer Unterschrift eine Verpflichtung eingegangen, dass Sie für Toleranz, Verständnis und Fairness einstehen“.

### Lob für die Schüler

Landeskoordinator Dr. Thomas Kraus lobte die Schüler, dass sie jetzt ins Netzwerk eingebunden seien. Er betonte aber, dass es die Schulen seien, die die Weichen stellen müssten für eine lebenswerte Gesellschaft. „Denn“, so Kraus, „es ist traurig und erschütternd wie es manche Menschen erfahren müssen, anders zu sein“.

Nachdem Dr. Kraus die Urkunde überreicht hatte, erinnerte Oberstudiendirektor Eckard Fruhmann daran, dass „die Schule schon zehn Jahre mit dem Gedanken schwanger ging“, sich an dem Schul-Netzwerk zu beteiligen – es sei aber immer etwas dazwischen gekommen. „Aber jetzt habt ihr es gemacht und gepackt – und das finde ich super“, so Fruhmann.